

# Verfahrenes Verfahren

Zweiter Tag des Erörterungstermins / Kraftwerksgegner: Hauptbelastung jetzt in Alstedde

**LÜNEN • Der Erörterungstermin zum geplanten Trianel-Steinkohlekraftwerk erweist sich phasenweise als ein ziemlich verfahrenes Verfahren. Der zweite Tag im Hansesaal begann mit einem zähen Ringen um Grundsatzpositionen.**

Viele Einwender sind im Grundsatz der Meinung: Die von Trianel nachgereichten Unterlagen bedeuten eine so wesentliche und damit verfahrensrelevante Änderung, dass der Genehmigungsantrag in seiner jüngsten Version neu ausgelegt werden müsste, einschließlich eines neuen Erörterungstermins.

## Anträge ins Leere

Doch die Bezirksregierung ließ alle Anträge auf Aussetzung ins Leere laufen. Ihre Grundsatzposition: Beim Erörterungstermin soll ja gerade geklärt werden, ob es neue Fakten und Argumente gibt, die unter Umständen zu einer erneuten öffentlichen Auslegung führen könnten.

Bisher, so betonten Ver-

sammlungsleiter Klaus Tillmann und Jurist Dirk Bremecker, sehe die Bezirksregierung dafür keine Anhaltspunkte. Sie beruft sich darauf, dass auch die von Trianel nachgereichte „Ergänzung zur Immissionsprognose“ zu dem Schluss komme, dass die Umweltbelastungen durch das Kraftwerk unter der so genannte Irrelevanzschwelle lägen. Ingo Gödeke sah das für die Naturschutz-

verbände anders. Er zitierte aus dem aktuellen Trianel-Papier, wonach bei der „Überlagerungsrechnung“, die die Kraftwerke in Datteln und Herne einbezieht, die Irrelevanzschwelle für Schwefeldioxid überschritten werde.

Eckhard Kneisel (Grüne) erklärte, der Stadtteil Alstedde sei jetzt Hauptbelastungsgebiet, während er im Ursprungsantrag nur am Rande betroffen gewesen sei. In der

ersten Antragsversion seien die Cappenberger Wälder Hauptbelastungspunkt gewesen, so die Kraftwerksgegner.

## 1,1 Milliarden

Nach der Mittagspause war die Debatte um Verfahrensfragen beendet, die Erörterung der konkreten Einwendungen konnte beginnen. Zum Einstieg stellte Trianel-Geschäftsführer Manfred Ungethüm das Kraftwerksprojekt noch einmal vor. Er betonte, dass alle Berechnungen zur Schadstoffbelastung auf der Annahme des schlimmsten Falls beruhten.

Ende 2007 erhofft Trianel die erste Genehmigung, am 1. Juli 2008 soll Baubeginn sein, im vierten Quartal 2012 Inbetriebnahme – nach einer Investition, die aktuell mit 1,1 Mrd. Euro kalkuliert wird. ■ Fie-

» 4. Lokalseite:  
SAL: Verträge...



**Trianel-Erörterungstermin im Hansesaal, zweiter Teil: Eine Kaffeepause im Foyer**

RN-Foto Bock/newspic.de

» Auch heute berichten wir wieder ab 9 Uhr live aus dem Hansesaal unter

» [www.RuhrNachrichten.de/luenen](http://www.RuhrNachrichten.de/luenen)